

Zu Weihnachten soll das Bier fließen

BURGDORF Seit knapp einem Jahr saniert die Stadt das Kornhaus für 4 Millionen Franken. Die Arbeiten gehen in die Endphase: Nun wird damit begonnen, die Anlage für die Gasthausbrauerei zu installieren. Im Dezember soll das Bier im Kornhaus fließen.

Wann wird das erste Bier im Kornhaus gebraut? Diese Frage stellt sich manch ein Burgdorfer Bierliebhaber. «Das Ziel ist, diesen Dezember die Brauerei in Betrieb zu nehmen», antwortet der städtische Liegenschaftsverwalter Peter Kräuchi, der das Projekt leitet. Möglicherweise also wartet die Gasthausbrauerei zu Weihnachten mit frischem Bier aus dem Kornhaus auf.

4 Millionen Franken investiert die Stadt in die umfassende Sanierung des Kornhauses. Die Baubewilligung lag im vergangenen November vor, danach ging es los. Nun sei man in der Endphase, sagt Peter Kräuchi. «Die Sanierungsarbeiten an diesem historischen Gebäude sind komplex und aufwendig. Insofern kann man sagen, dass wir zügig vorwärtsgemacht haben», resümiert der Projektleiter.

Konkret habe man unter anderem einen Lift installiert, Brandschutzmassnahmen verbessert, Lüftungen und Heizungen eingebaut, erklärt Rudolf Kräuchi, Hochbauleiter von Burgdorf. (Rudolf Kräuchi ist nicht mit Peter Kräuchi verwandt.) Weiter liess die Stadt zusätzliche Stützen einfügen, damit die Brauerei dereinst nicht unter dem Gewicht des Bieres in sich zusammenfällt.

Die Sudkessel kommen

Zuletzt ist das Komitee des Eidgenössischen Schwingfests in das Kornhaus eingezogen. Es bleibt bis Anfang 2014 in den Räumen im 1. und 2. Obergeschoss. Nun fehlt nur noch die Brauerei-Infrastruktur, damit die Brauer ihr Handwerk im Kornhaus aufnehmen können. Schon bald soll das eigentliche Herzstück der Brauerei eingesetzt werden: das Sudhaus. Dazu gehören die riesigen Sudpfannen, in denen die Würze, ein Zwischenprodukt im Bierherstellungsprozess, gewonnen wird. Der Einbau dieser Kessel, die Durchmesser von einigen Metern aufweisen können, ist

eine Herausforderung: «Eine Öffnung in die Fassade des Kornhauses zu schlagen, wäre statisch und aus denkmalpflegerischer Sicht problematisch», erklärt Hochbauleiter Rudolf Kräuchi. Deshalb mussten die Projektverantwortlichen nach anderen Lösungen suchen – und sind fündig geworden: «Wir senken die Kessel mit einem Autokran im Bereich des neuen Lifts in das Untergeschoss, verschieben die Kessel vom ehemaligen Kulturgüterschutzraum in den ehemaligen Vorführraum und heben sie von dort ins Erdgeschoss des Kornhauses, wo sie definitiv platziert werden.» Diese spektakuläre «Züglete» wird schon bald stattfinden: «Anfang Oktober werden die Sudkessel angeliefert.»

Termin-Wirrwarr

Um den Einzugstermin der Gasthausbrauerei ins Kornhaus hat es einige Verwirrung gegeben. Zunächst war von April 2012 als möglicher Einzugstermin die Rede, später von Spätsommer; Stadtpräsidentin Elisabeth Zäch und Exponenten der Gasthausbrauerei AG haben sich im vergangenen Jahr entsprechend geäussert. Im vergangenen Herbst erfuhr das Projekt aber noch einige gewichtige Änderungen. Diese und die dadurch entstandene Verzögerung führten dazu, dass das Projekt nun länger dauert als ursprünglich kommuniziert.

Diese Änderung des Zeitplans ist nicht überall angekommen. Projektleiter Peter Kräuchi stellt nun klar: «Ich werde oft gefragt, wann der Umbau fertig ist. Wir von der Projektleitung haben aber nie von Frühjahr oder Sommer gesprochen. Für uns war immer klar, dass die Brauerei nicht vor Ende 2012 in Betrieb sein wird. Wenn in einem historischen Gebäude 4 Millionen Franken verbaut werden, braucht es für eine fachtechnisch einwandfreie Ausführung der Arbeiten einfach die nötige Zeit.»

Cyril Beck



Es geht vorwärts: Nach und nach werden die Anlagen der Burgdorfer Kornhauses befinden sich nun die Gär-, Druck- und Lagertanks.